

# Pflegeberufe sollen attraktiver werden

## Ludmillenstift und Marienhausschule kooperieren bei neuer Berufsfachschule

**MEPPEN** Eine universelle Pflegeausbildung, die nicht länger zwischen dem Berufsbild der Gesundheits- und Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege und der Altenpflege unterscheidet, wird es ab dem Sommer 2020 in Meppen geben. Das haben das Krankenhaus Ludmillenstift und die Marienhausschule nun vertraglich vereinbart.

Damit werden die Auszubildenden zur Pflege von Menschen jedes Alters in allen Bereichen der stationären und ambulanten Pflege befähigt. Als Träger der schulischen Ausbildung bieten ab 2020 das Ludmillenstift und die Marienhausschule die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann im

Verbund an. So soll sichergestellt werden, dass die Region Meppen über genügend Pflegefachkräfte verfügt.

„Damit wird ein wesentlicher Bestandteil des reformierten Pflegeberufegesetzes erfüllt“, heißt es in einer Pressemitteilung der Marienhausschule. Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, soll die Attraktivität der Pflegeberufe durch bessere Ausbildungsbedingungen gesteigert werden. Die bundesweite Offensive umfasst demnach auch Schulgeldfreiheit und die Sicherstellung, dass die Ausbildung angemessen bezahlt wird. Außerdem soll sie die Möglichkeit einer Pflegeausbildung an Hochschulen eröffnen – sowie die vollständige Finanzierung der

Ausbildungskosten bei Umschulungen.

Während einer Tagung regionaler Heim- und Pflegedienstleitungen in der Marienhausschule unterzeichneten Wilhelm Wolken als geschäftsführender Verwaltungsdirektor des Krankenhauses Ludmillenstift und Oberschulrat Winfried Verburg für den Vorstand der Schulstiftung im Bistum Osnabrück den grundlegenden Kooperationsvertrag. Mitunterzeichner waren Werner Koop, Leiter des Schulungszentrums am Ludmillenstift, und Oberstudiendirektorin Eva-Maria Meyer, Leiterin der Marienhausschule.

„Wir haben zum Ziel, dass wir unsere bestehenden Ressourcen im Verbund gemein-

sam nutzen und dadurch eine optimale Ausbildungsqualität sicherstellen“, betonte Koop. Meyer verwies auf prägende Leitlinien zwischen der schulischen und praktischen Ausbildung: Alle Neuerungen und Umstrukturierungen müssten „die Professionalisierung der Auszubildenden und die Verbesserung der Pflege im Blick haben“.

### Anmeldungen möglich

Die Schulleiterin erwähnt dankend die langjährigen und konstruktiven Kooperationen mit den rund 50 Pflegeeinrichtungen als Träger der praktischen Ausbildung. Verlässliche Partner im Ausbildungsverbund bedingten den Erfolg der gesamten Of-



**Unterzeichneten** die Kooperationsvereinbarung über die neue Pflegeausbildung (v.l.): Dr. Winfried Verburg, Eva-Maria Meyer, Werner Koop und Wilhelm Wolken. Foto: Marienhausschule

fensive. Auch Wolken begrüßte die Zusammenarbeit, zeigte doch die gemeinsamen Projekte in anderen Bereichen erfolgreiche Synergieeffekte. Es sei wichtig, Struktur und Inhalte der Ausbildung miteinander abzustimmen, um nicht zuletzt dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Eine Ausweitung des Arbeitsmarkts auf Fachkräfte im Ausland genüge nicht, um der Demografiefalle zu entkommen. Ausbildungsbeginn ist ab

dem neuen Schuljahr; erste Anmeldungen liegen bereits vor. Bewerbungen für die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann sind zu richten an das Schulungszentrum des Ludmillenstifts (Träger der Ausbildung ist das Krankenhaus Ludmillenstift) oder an die Marienhausschule (Träger der Ausbildung ist eine stationäre Altenpflegeeinrichtung oder eine ambulante Sozialstation aus dem Ausbildungsverbund). pm